

Rede Volkstrauertag 17.11.2024

Hallo,

Wir sind Hannah und Philipp, Schülersprecher der Ellentalgymnasien. Wir danken Ihnen, dass wir hier heute sprechen dürfen.

Frieden.

In diesem Leben wir hier in Deutschland nun seit fast 80 Jahren. Im Alltag, wenn wir ehrlich sind, realisieren wir dies meist nicht. Doch wir sollten uns klar machen, was für ein Privileg wir besitzen, hier leben zu dürfen. Wir sollten uns klar machen, dass dies nicht selbstverständlich ist. Wir sollten dies schätzen.

Heute gedenken wir auch den Opfern, die einem anderen Deutschland, einer schrecklichen Diktatur unterlegen sind. Kein Frieden, keine Freiheit. Im Gegenteil, Gräueltaten, welche in unglaublicher Brutalität verübt wurden.

Wir würden hier gerne sagen, die Situation ist heute überall besser. Jedoch, wenn wir in Richtung Ukraine oder den mittleren Osten schauen und sehen, wie immer noch unschuldige Opfer von Kriegen und Gewalt, zumindest in Kauf genommen werden, um vollkommen sinnlose Ziele zu erreichen, dann können wir das nicht sagen.

Wir gedenken heute auch diesem Leid, hungernden Kindern und Erwachsenen. Unbeschreibliche humanitäre Not von unschuldigen und dem Krieg vollkommen ausgelieferten Zivilisten. Grausame Bilder von Folter und Hinrichtungen.

Es macht einen betroffen, wenn man auch hier in Europa und Deutschland feststellen muss, dass man immer mehr radikale und extreme Meinungen hört. Gerade wenn man die vergangenen Wochen Revue passieren lässt und mit dem Blick in die Richtung der anstehenden Wahlen in Deutschland schaut, man nicht weiß, ob dieses Leid nachlässt, ob Deutschland weiterhilft. Um künftige Kriege und Krisen zu vermeiden, sollten wir endlich wieder mehr miteinander reden. Unsere Demokratie funktioniert nur mit Austausch. Und deshalb sind unterschiedliche Meinungen auch wichtig für eine belebte Demokratie. Doch

die Meinungen der Demokratiefeinde bewirken das Gegenteil, Spaltung der Gesellschaft.

Wir können hier nur für unsere junge Generation sprechen, doch diese Spaltung macht Angst. Angst um die Zukunft.

Deshalb ist auch der heutige Tag so wichtig. Wir gedenken, denen die nicht unser Privileg, hier und jetzt in unserer Demokratie leben zu dürfen, haben.

Dazu haben wir ein passendes Gedicht vorbereitet:

[Gedicht]

Doch was wollen wir denn eigentlich? Wir wollen doch eigentlich alle nur Frieden.

An einem Tag der Trauer, einem Tag des Gedenkens, wie diesem, möchten wir außerdem an unsere am Mittwoch viel zu früh verstorbene Kunst und Sportlehrerin Frau Kornelia Pham gedenken. Unsere Schulgemeinschaft trauert um diesen großen Verlust.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!